

NS-Zwangsarbeit in der Erinnerungskultur Leipzigs - Entwicklungen und Perspektiven

Donnerstag, 25.11.2010,
Ratsplenarsaal im Neuen Rathaus Leipzig

17.00 Uhr

Verleihung des Ehrenvorsitzes an die Vereinsgründerin
Frau Charlotte Zeitschel

19.30 Uhr

Podiumsdiskussion

mit Prof. Dr. Rainer Eckert (Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig), Franz Hammer (Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig), Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Universität Leipzig, Historisches Seminar), Thomas Krakow (Stadt Leipzig, Referat für Internationale Zusammenarbeit). Moderation: Stefan Schönfelder (Weiterdenken- Heinrich Böll Stiftung Sachsen angefragt)

in Kooperation mit:



Stadt Leipzig

Referat Internationale
Zusammenarbeit



Podiumsdiskussion

NS-Zwangsarbeit in der Erinnerungskultur Leipzigs – Entwicklungen und Perspektiven

Im System der nationalsozialistischen Zwangsarbeit spielte die Stadt Leipzig eine zentrale Rolle.

Auch hier vor Ort wurde die Arbeitskraft tausender Menschen bis zur Vernichtung ausgebeutet, unter anderem in mehreren Außenlagern des KZ Buchenwald. Obwohl NS-Zwangsarbeit damit genauso zum historischen Erbe Leipzigs gehört wie die „Völkerschlacht“ von 1813 oder die „Friedliche Revolution“ von 1989, scheint sie jedoch im kollektiven Gedächtnis der Stadt gegenwärtig nur sehr wenig präsent zu sein.

In der Podiumsdiskussion soll gefragt werden, welcher Stellenwert NS-Zwangsarbeit in der Erinnerungskultur Leipzigs beigemessen wird und welche Perspektiven es für das Thema geben könnte: Was wissen die Leipzigerinnen und Leipziger über NS-Zwangsarbeit vor Ort? Wie kann das Thema in die historisch-politische Bildungsarbeit Eingang finden? Welche Akteure und Akteurinnen beschäftigen sich mit NS-Zwangsarbeit und wer könnte zukünftig einbezogen werden?

Über diese und weitere Fragen diskutieren am Donnerstag, dem 25.11.2010 ab 19.30 Uhr im Ratsplenarysaal des Neuen Rathauses in Leipzig Prof. Dr. Rainer Eckert (Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig), Franz Hammer (Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig), Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Universität Leipzig, Historisches Seminar) und Thomas Krakow (Stadt Leipzig, Referat für Internationale Zusammenarbeit). Für die Moderation ist angefragt Stefan Schönfelder (Weiterdenken- Heinrich Böll Stiftung Sachsen).

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltenden behalten sich vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Eine Veranstaltung der Stadt Leipzig und der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig in Kooperation mit Weiterdenken e.V., Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen im Rahmen des Symposiums „Zwangsarbeit und Vernichtung im nationalsozialistischen Rüstungskonzern HASAG. Erinnerung. Forschung. Aufarbeitung“.